

Karten schlagen Karten schnüren

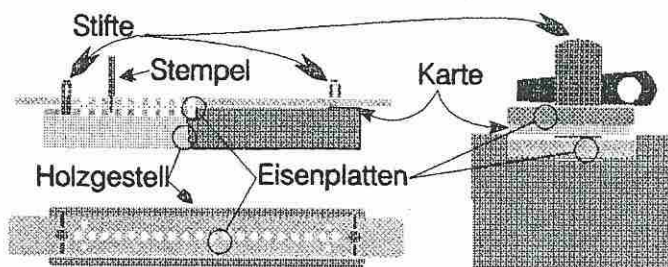
Die Herstellung gemusterter Gewebe erfordert einige Vorarbeit. Da ist als erstes der Musterzeichner, der die Muster entwirft und zu Papier bringt. Von dieser Musterzeichnung wird die Patrone erstellt, eine Zeichnung, die auf dem Patronenpapier, einem speziell für diesen Zweck karierten Papier, aufgezeichnet wird. Jedes Karo auf diesem Papier stellt einen Kreuzungspunkt von Kette und Schuß dar, wobei die senkrechten Reihen die Kettfäden und die waagerechten Reihen die Schußfäden bedeuten. Da wo der Kettfaden beim Webvorgang im Gewebe oben liegen soll, wird der Kreuzungspunkt mit Farbe ausgezeichnet.

Anhand dieser Patrone kann der Kartenschläger die Lochungen der Karte vornehmen, die bei den Karten für die Schaftmaschine mit dem

Schlageisen

erfolgt.

Schlageisen für die Karten der Schaftmaschine

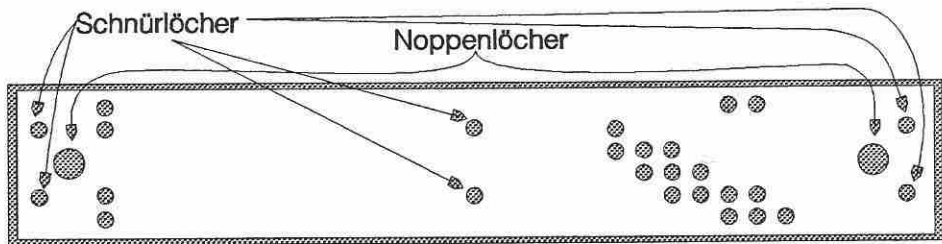


Das Schlägeisen besteht aus zwei aufeinanderliegenden **Eisenplatten**, die entsprechend den Bohrungen der Kartenzylinder gelocht sind. Die untere Eisenplatte ist in ein **Holzgestell** eingelassen und befestigt.

Die obere Platte wird auf die beiden **Stifte** geschoben, sodaß die Löcher der beiden Platten genau übereinander zu liegen kommen. Die zwischen die beiden Platten gelegte Pappkarte wird mit dem **Stempel** nach den Angaben der **Patrone** geschlagen (gelocht). Ebenso werden in jede Karte die Löcher für die Noppen der Kartenzylinder und die Schnürlöcher eingeschlagen.

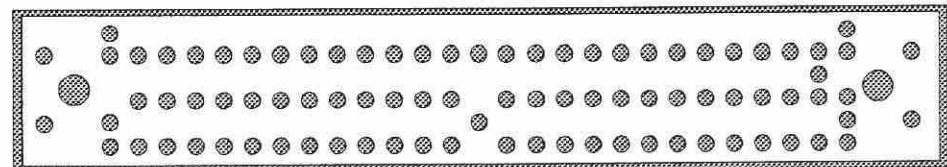
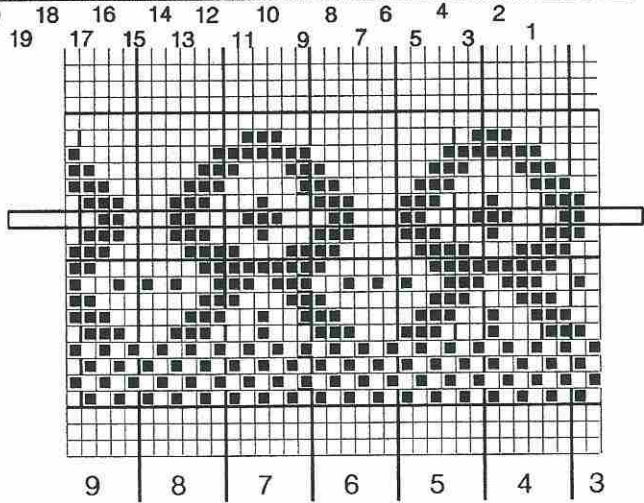
Für die Jacquardmaschine entwickelte man eine **Schlagmaschine**, die durch klaviaturartig nebeneinander angeordnete Tasten von dem Kartenschläger bedient wird. Jede dieser Tasten steht über einen **Federhebel** mit einem Stahlstempel des **Stempelkastens** in Verbindung. Um Noppenlöcher und Schnürlöcher stets genau passend zu haben, werden die Karten auf der Noppenmaschine genoppt. Diese vorgenoppte Karte wird in

Jacquardkarte



den **Kartenschlitten** eingespannt. Mit dem **Fußtritt links** löst man die Transportvorrichtung und setzt die Karte im **Kartenschlitten** auf die erste **Schlagreihe**.

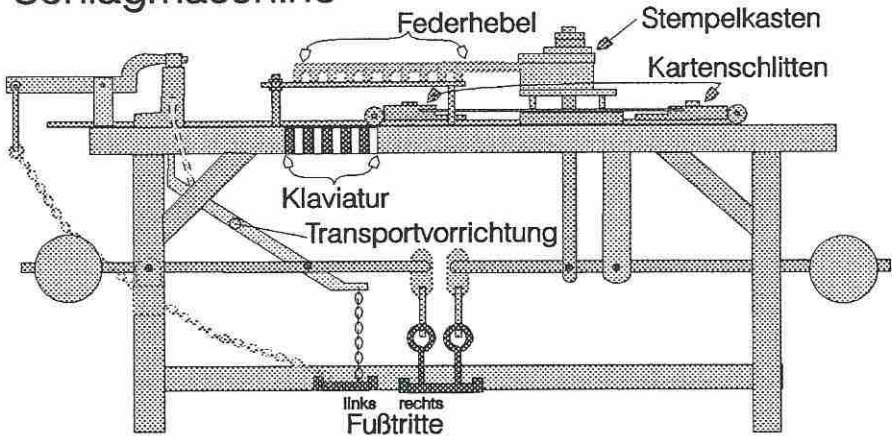
Eine **Schlagreihe** steuert die in der Jacquardmaschine



übereinanderliegenden Nadeln, die im Arbeitsprozeß die entsprechenden Litzen des Harnisch bewegen.

Bei der in der Abbildung gezeigten **Jacquardkarte**, die für eine Jacquardmaschine mit 6 übereinanderliegenden Nadelreihen bestimmt ist, werden nun auch für jede Schlagreihe 6 nebeneinanderliegende Fäden von der Patrone abgelesen. Die Tasten, die zu einem mit Farbe ausgezeichneten Feld der Patrone gehören, werden niedergedrückt. Dadurch schieben sich die **Federhebel**, die mit den Tasten verbunden sind, über den entsprechenden Lochstempel. Durch den jetzt erfolgenden Niedertritt des **Fußtritts rechts**, stößt von oben der Schläger des **Stempelkastens** die Lochstempel durch die Karte hindurch in das untere Stempelleisen. Beim Zurückgehen des Fußtrittes gehen die Stempel wieder in ihre Ausgangsstellung zurück, der **Kartenschlitten** wird gleichzeitig durch die Transporteinrichtung um eine Schlagreihe weiter geschoben. Die nächsten sechs Fäden können wieder eingelesen werden.

Schlagmaschine



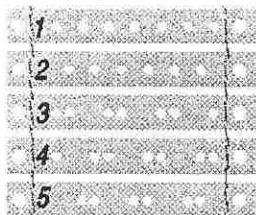
Bei der in der Abbildung gezeigten Jacquardkarte oben sind in den Schlagreihen 3 bis 9 sind die Lochungen für den einen eingerahmten Schuß der darunter abgebildeten Patrone eingeschlagen, in der Schlagreihe 14 werden nur die Schnürlöcher geschlagen. Die letzte Schlagreihe, in unserem Fall die 27 ist für die Steuerung der Spulenfolge und des Warenabzuges vorgesehen.

Die Karte unterhalb der Patrone ist für einen Schuß des Grundgewebes geschlagen.

Karten schnüren

Die geschlagenen Karten müssen nun in der richtigen Reihenfolge zusammengeschnürt werden. Dabei bedient man sich der **Schnürbank**, das sind zwei mit Noppen versehene Holzleisten, die so im Abstand zueinander stehen, wie es die Kartenbreite erfordert. Auf die Noppen der Schnürbank werden die Karten aufgelegt und zwar in der Weise, daß immer auf eine Karte, die das Grundgewebe bildet, die Karten der Figurbindung folgen. In dem dargestellten Fall folgt immer nur ein Figurschuß auf jeden Grundschuß

geschnürte Karten
für die
Schaftmaschine



Die so aufgelegten Karten werden dann mit einer gewachsenen Baumwollkordel zusammengeschnürt. Um die vielen benötigte Karten zu einem **Kartenspiel** zusammenzustellen, muß der Arbeitsvorgang: *Karten auflegen - schnüren*, mehrfach wiederholt werden.

Wenn alle Karten, das können immerhin tausend sein, fertig geschnürt sind, kann das Kartenspiel rundgeschnürt und in die Jacquardmaschine eingehängt werden.

Eine Arbeitserleichterung bringt hier die Schnürmaschine, die ähnlich einer Nähmaschine die Karten mit Ober- und Unterfaden zusammenschnürt.

G.O.H. 1995

